

Handwritten scribble or signature

Europa.

Allgemeine Länderkunde.

Unter Mitarbeit von

Dr. Emil Deckert, Prof. Dr. Friedrich Hahn,
Professor Dr. Willy Kükenthal, Professor Dr. Alfred Philippson

herausgegeben von

Prof. Dr. **Wilhelm Sievers.**

Zweite, gänzlich umgearbeitete und erneuerte Auflage.

Mit 956 Abbildungen im Text, 78 Karten und 128 Tafeln in Holzschnitt,
Ätzung und Farbendruck.



Leipzig und Wien.

Bibliographisches Institut.

Europa.

Zweite Auflage

des von Dr. Alfred Philippson und Prof. Dr. Ludwig Neumann
verfaßten Werkes, neu bearbeitet von

Professor Dr. Alfred Philippson.

Mit 144 Abbildungen und Karten im Text,
14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck von E. C. Compton,
H. Heubner, E. Heyn, W. Kuhnert und K. Oenike.



Leipzig und Wien.

Bibliographisches Institut.

1906.

Alle Rechte vom Verleger vorbehalten

V o r w o r t.

Da Herr Professor Dr. E. Neumann in Freiburg i. B., der in der ersten Auflage die zweite Hälfte des Bandes „Europa“ verfaßt hatte, leider durch anderweitige Arbeiten verhindert war, sich an der Neugestaltung des Werkes zu beteiligen, fiel diese dem Unterzeichneten allein zu. Es handelte sich dabei nicht nur darum, den Fortschritten der Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten gerecht zu werden. Nach dem veränderten Plane der ganzen Länderkunde, der auch nach meiner Auffassung der heutigen Methode länderkundlicher Darstellung besser entspricht, war der vorliegende Band völlig neu zu bearbeiten, so daß nur wenig von der ersten Auflage übernommen werden konnte. An Stelle der Einteilung des Stoffes nach sachlichen Kategorien ist die Einteilung nach geographischen Einheiten getreten, und es war das Bestreben des Verfassers, die Einzelländer und innerhalb dieser wieder die Einzellandschaften zu möglichst lebensvoller Darstellung zu bringen, namentlich die Beziehungen zwischen Natur und Mensch in der Gegenwart und in der geschichtlichen Vergangenheit in jeder Landschaft herauszuarbeiten. So wurden die Siedelungen, die Verkehrswege, die wirtschaftlichen und politischen Erscheinungen unmittelbar in die Darstellung der Bodengestalt verflochten, um dann am Schluß eines jeden geographischen Gebietes noch einmal übersichtlich zusammengefaßt zu werden. Dabei ließen sich allerdings Wiederholungen nicht ganz vermeiden. Die Einteilung stützt sich durchaus auf die Naturgebiete des Erdteiles; doch werden die infolgedessen zerrissenen Staatsgebiete auch jedesmal zum Schlusse im Zusammenhang dargestellt. Am stärksten ist, wie leicht verständlich, diese nicht zu umgehende Zerreißung politischer Einheiten bei Österreich-Ungarn, dem ungeographischsten aller europäischer Staaten.

Die Erforschungsgeschichte durfte bei „Europa“, wie auch in der ersten Auflage, beiseite gelassen werden. Dagegen wurde eine besonders eingehende „Allgemeine Übersicht“ vorangeschickt, die Europa als Ganzes schildert. Denn Europa, das mehr als andere Erdteile bei übergroßer Fülle der Einzelercheinungen doch durch Einheitlichkeit der großen Züge in Klima, Pflanzenwelt und Kultur ausgezeichnet ist, verlangte neben der Einzeldarstellung der Landschaften eine ausführlichere Behandlung des Gemeinsamen, das sonst allzu leicht aus den Augen verloren wird oder aber bei jedem Lande wiederholt werden müßte. Vor allem wird durch diese Übersicht eine Vergleichung des wirtschaftlichen, kulturellen und politisch-geographischen Zustandes der einzelnen Länder Europas ermöglicht.